

Stärke
durch
Vielfalt



Schulprogramm der GSÜ

Stärke durch Vielfalt



Projektteam 1 „Leitbild und Schulprogramm“

Organisation und Überarbeitung durch

- Sinem Babacan
- Seda Nur Civ
- Sabine Henning
- Beatrix Hieber (SEB)
- Susann Müller (SEB)
- Lara Schröder
- Simone Wahls

Schulprogramm verschriftlicht am 26.02.25, verabschiedet am 03.04.2025

Inhaltsverzeichnis

Gelingende Bildung und Erziehung	1. Leitbild GSÜ	4
	2. Profilklassen: Musa- und Waldklasse	6
	3. Sprachenangebote Französisch, Spanisch, Türkisch, Herkunftssprachlicher Unterricht	9
	4. Differenzierungsangebote 4.1. Wahlpflichtfach 4.2. Fachleistungsdifferenzierung	11
	5. Ganztagsangebote 5.1. Ziele und Organisation 5.2. Arbeitsgemeinschaften 5.3. Lernzeiten	13
	6. Berufsorientierung	21
	7. Inklusionskonzept	26
	8. Internationale Förderklassen	28
	9. Kulturelle Bildung	30
	10. Sozialkompetenzen	32
	11. Förderkonzept	34
	12. Trainingsraum	36

Zusammenarbeit stärken	13. Fortbildungskonzept	38
	14. Vertretungskonzept	41
	15. Organisationsskizze	43
	16. Teammodell	45
	17. Aufgabenbereiche der Abteilungen	47
	18. Elternarbeit	52
	19. Organigramm	54
	20. Konferenzraster	56
	21. Öffentlichkeitsarbeit	58
	22. Corporate Identity	60
Demokratie leben	23. Beratungsangebote	62
	24. Regionale Kooperationspartner:innen	64
	25. UNESCO	69
	26. Erasmus und eTwinning	71
	27. Projekt: Balu und Du	75
	28. Internationale Kontakte	78
	29. Gendermain Konzept	80
Digital unterwegs	30. Medienkonzept	82
	31. Digitaler Unterricht	85
	32. Distanzunterricht	87

— 1. Leitbild der GSÜ

1. Leitbild der GSÜ

GSÜ - Stärke durch Vielfalt

Wir sind eine Schule des gemeinsamen Lernens. Bei uns sind Menschen aller Nationalitäten, Glaubensrichtungen und Geschlechter willkommen. Seit unserer Gründung im Jahre 1982 setzen wir uns für Bildungsgerechtigkeit ein. Unser aller Ziel ist es, dass jedes Kind seine individuelle Möglichkeit auf gesellschaftliche Teilhabe und eine berufliche Perspektive wahrnehmen kann.



Gelingende Bildung und Erziehung

Die GSÜ, anerkannte UNESCO Projektschule seit 1987, leitet ihre Schüler:innen an, verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft zu werden, die ihr Leben selbstbestimmt und erfolgreich gestalten können. Unser Unterricht setzt auf Werteerziehung und individuelle Förderung. Schülerorientierung stärkt die Talente der Lernenden. Sie fördert die Freude am Lernen und bereitet auf Studium und Beruf vor. Lernen gelingt, wenn alle Beteiligten ihre Fähigkeiten voll entfalten und Elternhaus und Schule zusammenarbeiten.

Demokratie leben

Gemeinsam treten wir in unserer Schule ein für Achtung und Respekt, Toleranz und Vielfalt, Gerechtigkeit und Fairness, für Gewaltfreiheit, Solidarität und eine positive Kommunikationskultur. Wir wenden uns gemeinsam gegen Diskriminierung, Gewalt und Extremismus jeder Art. Diese Werte sind Voraussetzung für unsere demokratische Schulkultur, bestehend aus Mitsprache, Mitgestaltung, Teilhabe und selbstverantwortlichem Handeln.

Zusammenarbeit stärken

Wir sind eine Teamschule. Wir begegnen einander mit Wertschätzung und Empathie, arbeiten engagiert und verantwortlich an gemeinsamen Zielen. Unsere gemeinsamen Ziele erreichen wir durch die Optimierung von Arbeitsprozessen, kooperative Führung und Transparenz zugunsten einer angenehmen Arbeitsatmosphäre. Als anerkannte UNESCO-, zertifizierte Erasmus- und ausgezeichnete eTwinning-Schule etablieren und pflegen wir den interkulturellen Austausch mit einer Vielzahl von internationalen und regionalen Partnern. So werden die vielfältigen Talente aller gefördert.

Gemeinsam digital unterwegs

Wir sehen digitale Kompetenzen als zentral für gesellschaftliche Teilhabe. Wir unterstützen uns gegenseitig und bieten die Möglichkeit, digitale Kompetenzen aus- und fortzubilden, entwickeln diese aber auch selbständig und eigenverantwortlich weiter. Wir streben gute digitale Lösungen für die pädagogische und verwaltende Arbeit an.

2. Profilklassen: Musa- und Waldklasse

2. Profilklassen: Musaklasse

An der GSÜ werden zwei Profile für die Eingangsklassen im 5. Jahrgang angeboten. Die Zuordnung zu den Profilen erfolgt nach Beratung der Eltern und ihrer Kinder gemäß der Wahl der Eltern und den vorhandenen Kapazitäten.



Musaklasse

Die Schüler:innen der Musa-Klassen erhalten verbindlich in den Jahrgängen 5 und 6 Instrumentalunterricht in den Fächern Keyboard, Gitarre oder Schlagzeug. Der Unterricht erfolgt durch Musiklehrkräfte der privaten Musikschule Rhein-Ruhr und ist für die Eltern kostenpflichtig. Bei sozialer Bedürftigkeit kann ein Teil der monatlichen Kosten durch das Bildungs- und Teilhabepaket übernommen werden.

Neben dem Erlernen des eigenen Instrumentes steht frühzeitig das Spielen im Ensemble im Vordergrund. Nach dem Unterrichtswerk 1st Class Rock wird an den einzelnen Instrumenten das gemeinsame Spiel vorbereitet. Die Arbeit im Ensemble wird durch die Musiklehrer der GSÜ betreut. Die Schüler:innen präsentieren ihre Ergebnisse im regelmäßigen Elternvorspiel sowie bei verschiedenen Gelegenheiten im Schuljahr, wie z.B. Abschlussfeiern oder andere besondere Veranstaltungen.

Neben den innermusikalischen Zielen sollen soziale Kompetenzen, Lerntechniken, Konzentration und durch den Erfolg auch Freude am Lernen und Üben gefördert werden. Am Ende des 6. Schuljahrs können die Schüler:innen wählen, ob sie weiterhin am Instrumentalunterricht teilnehmen wollen oder nicht.

Neben dem Instrumentalunterricht erhalten die Schüler:innen auch Kunst- und Musikunterricht im Klassenverband. Im 7. Jahrgang nimmt die Musa-Klasse an einem Projekt mit freischaffenden Künstlern teil. Das Projekt wird in der Regel finanziert durch das Programm „Kultur und Schule“.

Durch den frühen und intensiven Kontakt mit kulturellen Inhalten sollen die Schüler:innen in besonderem Maße für das Fach „Darstellen & Gestalten“ im Wahlpflichtbereich, für die künstlerischen Angebote der Talente-Förderstunden (TAF) und für den Kunst- und Musikunterricht in der Oberstufe vorbereitet werden.

2. Profilklassen: Waldklasse



Waldklassen

Auf Anregung des Agenda-Büros der Stadt übernahm die GSÜ das Konzept der Waldklassen von der benachbarten Grundschule an der Stephanstraße (Glückauf-Schule). Die Unterrichtsinhalte aller Fächer sollen verstärkt das Forstgebiet Rhein-Elbe in die Stundengestaltung einbeziehen, das direkt hinter der Schule liegt. Die Lehrkräfte werden dabei von den Mitarbeiter:innen der Forststation Rhein-Elbe unterstützt.

Zu den erweiterten Lernzielen der Waldklassen gehören:

- ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung natürlicher Ressourcen, insbesondere in Ballungsräumen wie dem Ruhrgebiet,
- eine Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere durch kooperatives Arbeiten in der Natur, und
- eine Verbesserung der motorischen Fähigkeiten.

Die Teilnahme an den Waldklassen ist nach Anmeldung und Zuteilung verbindlich und kostenlos. Das Waldklassenprofil wurde beginnend mit dem Schuljahr 2012/13 jahrgangsbegleitend ausgebaut. Ursprünglich angedacht für die Jahrgänge 5 und 6 wird das Konzept nun bis in das 8. Schuljahr umgesetzt.

3. Sprachenangebote:

Französisch, Spanisch, Türkisch und
Herkunftssprachlicher Unterricht

3. Sprachenangebote



Französisch, Spanisch, Türkisch und Herkunftssprachlicher Unterricht

An der GSÜ werden **ab dem 7. Schuljahr Spanisch und Türkisch** als neu einsetzende Fremdsprache angeboten.

Die Wahl der zweiten Fremdsprache erfolgt nach ausführlicher mehrstufiger Beratung. Die endgültige Entscheidung treffen die Erziehungsberechtigten.

Ab dem 9. Schuljahr kann als weitere neu einsetzende Fremdsprache **Französisch** gewählt werden.

In der Oberstufe werden **Englisch, Spanisch, Türkisch und Französisch** als fortgesetzte Fremdsprachen angeboten. Als neu einsetzende Fremdsprache kann erneut Spanisch oder Türkisch gewählt werden.

Neben den vorgestellten Sprachangeboten gibt es noch **Herkunftssprachlichen Unterricht**. An der GSÜ wird Türkisch in den Stundenplan vom 5. bis 10. Schuljahr integriert. Im Stadtgebiet werden weitere Sprachen angeboten, die Eltern werden im Rahmen der Anmeldegespräche zum 5. Jahrgang entsprechend beraten.

— 4. Differenzierungsangebote

4.1. Wahlpflichtfach

4.2. Fachleistungs-differenzierungen

4. Differenzierungsangebote

4.1. Wahlpflichtfach

An der GSÜ haben die Schüler:innen die Möglichkeit, sich ab dem 7. Jahrgang im Wahlpflichtbereich zwischen den Fächern Spanisch, Türkisch, Wirtschaft und Arbeitswelt, Naturwissenschaften und Darstellen & Gestalten zu entscheiden.

Nach intensiver Beratung erfolgt die WP-Wahl durch die Erziehungsberechtigten. Alle Schüler:innen erhalten eine schriftliche Information über das WP-Angebot (WP-Heft). Zusätzlich wird den Eltern eine individuelle Beratung angeboten.

4.2. Fachleistungsdifferenzierung

Eine Fachleistungsdifferenzierung erfolgt in den folgenden Fächern.

- Englisch und Mathe: Die äußere Fachleistungsdifferenzierung in den Jahrgängen 7 bis 10 erfolgt in Grund- und Erweiterungskursen.
- Deutsch und Physik: Die äußere Fachleistungsdifferenzierung in den Jahrgängen 9 und 10 erfolgt in Grund- und Erweiterungskursen.
- Physik: Die Fachleistungsdifferenzierung in Physik erfolgt binnendifferenziert.

5. Ganztagsangebote

5.1. Ziele und Organisation des Ganztags

5.2. Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 2024/25

5.3. Lernzeiten

5. Ganztagsangebote



5.1. Ziele und Organisation des Ganztags

Die Gestaltung des Ganztages erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- Die Förderung der Sprachkompetenz in allen Fächern hat Priorität.
- Die Leitung einer Klasse übernehmen möglichst zwei Lehrkräfte.
- In den Lernzeiten und in den Lernbüros wird konsequent und flächendeckend das eigenverantwortliche und selbstgesteuerte individuelle Lernen gefördert.
- Zusätzliche Förderangebote sollten in kleinen Gruppen erfolgen, besonders die Anschlussförderung der ehemaligen Schüler:innen der IFÖ-Klassen muss gewährleistet sein.
- Die Bereiche „Berufsorientierung“ und „Übergang Schule - Beruf“ haben einen besonderen Stellenwert.
- Durch die Gruppenstunde sowie durch die Angebote aus den Bereichen Sport (Teamfähigkeit, Fairness), Spiele (sich miteinander messen), Mädchen- und Jungengruppen, Angebote aus dem musischen und darstellenden Bereich sollen die soziale, interkulturelle und eigenverantwortliche Kompetenz gestärkt werden.

5. Ganztagsangebote – Zeitplanung/Tagesraster

Tagesraster seit Schuljahr 2024/2025

Die Gesamtschule Ückendorf führte im Schuljahr 2009/10 **60-minütige Unterrichtsstunden** ein.

Vor der **60-minütigen Mittagspause** befinden sich zwei Blöcke mit je zwei Unterrichtsstunden.

Die Blöcke werden von einer **30-minütigen Spielepause** unterbrochen.

Im Nachmittagsbereich folgen zwei weitere Unterrichtsstunden.

Für die Förderung im Fach Deutsch liegt ein erweitertes Stundenangebot vor. Der Fachunterricht wird durch **Gruppenstunden und Lernzeiten**, durch **Arbeitsgemeinschaften und offene Angebote** im Mittagsbereich ergänzt.

Die **Mensa** bietet eine **Mittagsverpflegung** an.

Die Gesamtschule Ückendorf ist eine Schule des **gebundenen Ganztags**, in der die Schüler:innen an mindestens drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) bis 15.45 Uhr Unterricht haben.

Der **Dienstagnachmittag** ist Konferenzen und Dienstbesprechungen vorbehalten. Für die Jahrgänge fünf und sechs findet eine „verlässliche Schulzeit“ statt.

In den **Randstunden** wird der Unterricht vertreten. In besonderen Situationen werden die Schüler:innen im Mosaik, der Mensa oder in der Aula unterrichtet bzw. betreut.

Std.	Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00	09:00					
09:05	10:05					
10:05	10:35	Große Pause – 30 Minuten				
10:35	11:35					
11:40	12:40					
12:40	12:55	M i t t a g s p a u s e - 60 Minuten (Mo, Mi-Fr)				
12:55	13:40					
13:40	13:55					
13:55	14:40		Konferenzen			
14:45	15:45					

5. Ganztagsangebote – Schulbücherei – Gruppenstunde

Hausaufgabenregelung

Hausaufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen. Sie können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden (BASS 12-63 Nr.3, 4.1 Hausaufgaben Grundsätze).

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle der Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen (BASS 12-63 Nr.3, 4.2 Hausaufgaben an Ganztagschulen).

Lernort Schulbücherei

Die Schülerbücherei als Ganztagsangebot ist als Ort selbstständigen Arbeitens und auch als Ort des selbstständigen Lernens erforderlich. Insbesondere soll das Lesen in der Bücherei die Lesekompetenz der Schüler:innen erhöhen und die Leselust wecken.

Mit der städtischen Bücherei sowie mit Autor:innen (Lesungen) finden außerschulische Kooperationen statt. Die Bücherei der GSÜ wird zur Zeit von den Kolleg:innen der Falken von 09:00 bis 13:40 Uhr betreut.

Gruppenstunde

In der wöchentlich stattfindenden Gruppenstunde, die in der Regel doppelt besetzt ist, werden überwiegend Klassenangelegenheiten besprochen und überfachliche sowie soziale Kompetenzen erworben.



5. Ganztagsangebote – Arbeitsgemeinschaften

5.2. Arbeitsgemeinschaften

Der Ganztagsbereich kommt den Bedürfnissen der Schüler:innen entgegen. Es werden Möglichkeiten angeboten, neue Erfahrungen zu machen und Spiele zu entdecken.

Im überfachlichen Bereich wird **soziales Lernen, Bewegung, Entspannung und Kreativität** gefördert.

Der Fußball nimmt im sportlichen Bereich an der Gesamtschule Ückendorf eine herausgehobene Stellung ein.

Unsere Schulmannschaften nehmen regelmäßig an Fußballturnieren teil.

Besonders die erfolgreiche Teilnahme stärkt dabei das **Selbstbewusstsein** der Schüler:innen.

Das Gebot der **Fairness im Sport fördert die soziale Kompetenz.**

Die AG-Wahlen erfolgen seit 2024 online. Die Schüler:innen bekommen eine Übersicht der AG Angebote über eine Taskcard und können ihre Auswahlen über Iserv wählen.

Unsere Angebote



Sport & Bewegung

Fußball Jungen / Mädchen
Basketball
Tanz
Moderne Tänze
Fit Box für Mädchen
Sport Hockey oder Badminton
Deutsches Sportabzeichen



Kreatives & Musik

Instrumenten AG
Musik
Schüler:innen Band
Arabische Kalligraphie
Streetart und Graffiti
Häkeln Ne flotte Masche



Wissen & Sprachen

Spanisch
Erasmus
Unesco NW / Indien
Philosophie
Rechtskunde
Islam



Technik & Medien

Medien Scouts
Roboter AG
VR AG
FPV-Drohnen AG
E-Twinning



Soziales & Umwelt

Schulgarten / Garten
Streitschlichter
Bücherei Buddys
Urban Climate Rebels
Service und Kochen
Erste Hilfe



Spiele & Schule

Entspannung	Schulzoo
Schach	Bücherkiste
Spielhaus	
Billard	
Lese-AG / Förder-AG	
Schülerfirma	

5. Ganztagsangebote – Hausaufgaben

5.3 Lernzeiten

„Hausaufgaben an Ganztagschulen“

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“
https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/Sammlung/Runderlass-vom-05_05_2015.pdf

An Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen (NRW) werden Lernzeiten als fester Bestandteil des Schulalltags eingesetzt. Lernzeiten dienen dazu, den Schüler:innen Zeit und Raum für selbstgesteuertes Lernen, individuelle Förderung und Vertiefung des Unterrichtsstoffs zu bieten.

Hier sind einige **Merkmale und Ziele der Lernzeiten** an Gesamtschulen in NRW:

Die konkrete Gestaltung der Lernzeiten kann variieren.

Ziel ist es, den Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, eigenverantwortliches Lernen zu üben und ihre Lernkompetenzen zu stärken.

Individuelle Förderung:	Vertiefung und Wiederholung:
Die Lernzeiten bieten Raum für individuelle Förderung und Unterstützung. Lehrkräfte stehen den Schüler:innen während dieser Zeit zur Verfügung, um Fragen zu beantworten, Hilfestellung zu leisten und individuelle Lernwege zu begleiten.	Die Lernzeiten ermöglichen es den Schüler:innen, den im Unterricht behandelten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Sie können Lücken schließen, Aufgaben üben und ihr Verständnis festigen.
Selbstgesteuertes Lernen:	Unterstützung bei Hausaufgaben:
Während der Lernzeiten haben die Schüler:innen die Möglichkeit, eigenverantwortlich und selbstgesteuert zu lernen. Sie können individuelle Lernziele setzen, Arbeitsaufträge bearbeiten, Aufgaben wiederholen oder vertiefen sowie offene Fragen klären.	In den Lernzeiten können Schüler:innen auch an ihren Hausaufgaben arbeiten und dabei bei Bedarf Unterstützung von Lehrkräften erhalten.

5. Ganztagsangebote – Lernzeiten

5.3. Lernzeiten (LZ) an der GSÜ

Die Förderung des eigenständigen Lernens ist zentrales Ziel des Lernzeitenkonzeptes der GSÜ. Schüler:innen werden optimalerweise zum Subjekt des eigenen Lernprozesses, indem sie diesen planen, organisieren, durchführen und reflektieren. Dieser Prozess wird vom 5.-10. Schuljahr durch die Förderung immer komplexer werdender Kompetenzen durch eine begleitende Lernberatung unterstützt.

In den Jahrgängen 5-8 finden die Lernzeiten als fachübergreifende Lernzeiten statt, in den Jahrgängen 9 und 10 entwickelt sich auf Grund der komplexeren, fachlichen Anforderungen ein Übergang zu Fachlernzeiten, die überwiegend von Fachlehrkräften betreut werden.

Folgende Kernkompetenzen sind für Förderung des eigenständigen Lernens in den Lernzeiten für die Schüler:innen von besonderer Bedeutung:

- **Organisationskompetenz**
- **sich konzentrieren können**
- **Methodenkompetenz**
- **Realistische Selbsteinschätzung**
- **Team- und Gemeinschaft**

5. Ganztagsangebote – Ziele der Lernzeiten

Das Ziel der Lernzeiten an der GSÜ ist die Hinführung zum selbstständigen Arbeiten:

Ziel der LZ ist längerfristig das selbstorganisierte, selbstständige Arbeiten, dies muss mit den Schüler:innen eingeübt werden, die betreuenden Lehrkräfte begleiten und unterstützen die Schüler:innen im Lernprozess.

Die Schüler:innen sollen sukzessive Verantwortung für organisatorische Abläufe übertragen bekommen, Abläufe sind ritualisiert und in den Jahrgangsteams abgesprochen, auf diese Weise kann auch im Vertretungsfall eine geordnete Lernzeit stattfinden.

Das parallele Angebot von Lerncoachingstunden und Fördermaßnahmen ist ein wichtiger Baustein der individuellen Förderung an der GSÜ.

Die Schulkonferenz der GSÜ hat über die Einführung eines **Lernplaners** gestimmt. Der analoge Lernplaner hat neben der Dokumentation der Lernzeitstunden großes Potential und ist Teil der LZ und der Gruppenstunden:

Die Titelseite des Planers wird jährlich im Rahmen eines ritualisierten Malwettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst gestaltet. Der Lernplaner wird jährlich den wechselnden Anforderungen angepasst.

- **Eltern-Lehrkräftekommunikation** (Entschuldigungen, Mitteilungen, Klassenarbeitstermine, ...)
- **Informationsspeicher (Infoseiten mit QR-Codes)**
- **Kalender mit wichtigen Terminen**
- **Vorbereitung Eltern-Schüler*innensprechtag**
- **Feedbackbögen zu Sozialkompetenzen**
- **Übersicht zu Abschlüssen und Klassenarbeiten**

Die Titelseite des Planers wird jährlich im Rahmen eines ritualisierten Malwettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst gestaltet. Der Lernplaner wird jährlich den wechselnden Anforderungen angepasst.

6. Berufsorientierung

6.1 Berufsorientierung in der Sekundarstufe 1

6.2 Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe 2

6. Berufsorientierung – Sekundarstufe I

6.1 Berufsorientierung in der Sekundarstufe I

Grundlegend für eine erfolgreiche Berufsausbildung ist eine gute, individuell fördernde schulische Bildung, die mehr als eine Vorbereitung auf den Beruf oder die Arbeitswelt umfasst. Neben grundlegenden fachlichen Kompetenzen müssen individuelle und soziale Kompetenzen gestärkt und entwickelt werden.

Die Schüler:innen sollen ihre individuellen Stärken erkennen und weiterentwickeln. Die Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ sind dabei von zentraler Bedeutung. Das Übergangssystem nimmt alle Schüler:innen in den Blick und ermöglicht ihnen einen guten, zielgerichteten Start in Ausbildung oder Studium.

Das Ziel dabei ist es, allen Schüler:innen nach der Schule eine Anschlussperspektive zu bieten und in Kooperation mit der Kommunalen Koordinierung der Stadt Gelsenkirchen ein System anzubieten, in dem „Warteschleifen“ vermieden werden. Die Jugendlichen unserer Schule und deren Eltern werden auf diesem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt.

Damit die Schüler:innen in der Lage sind, sich beruflich zu orientieren, werden sie im Verlauf der Schulzeit in vielfältiger Weise durch schulische Elemente und Elemente mit außerschulischen Kooperationspartner:innen unterstützt.

Ein weiteres Element der Berufsorientierung ist, dass die Schüler:innen die Möglichkeit bekommen im 9. Jahrgang die Berufsorientierungsklasse zu besuchen. Durch diese Möglichkeit können Schüler:innen frühzeitige Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern sammeln.

Ziele einer strukturierten Berufsorientierung

Berufsorientierung ist als Bestandteil einer schulischen individuellen Förderung zu sehen.

Die Schüler:innen sollen die Berufswahlreife erlangen, indem sie Kompetenzen zur Selbsteinschätzung und zur Informationsbeschaffung entwickeln, d.h.:	Berufsorientierung soll:
eigene Interessen, Neigungen, Werte erkennen, eigene Stärken und Schwächen kennen, sich über Berufe, Tätigkeiten, Anforderungen informieren können, die Anforderungen mit den eigenen Fähigkeiten in Beziehung setzen, tradiertes Rollenverhalten kritisch reflektieren.	Berufs- und Lebensperspektiven geben, Ausbildungsabbrüche u. Arbeitslosigkeit verhindern, Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft sichern, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern, die Ausbildungsreife stärken und optimal auf die Berufswahl vorbereiten, individuelle Fähigkeiten fördern und vorantreiben, wie jene zur: Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und eigenständigem Lernen.

6. Berufsorientierung – Sekundarstufe II

6.1 Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

Der Prozess der Studien- und Berufsorientierung unterstützt Schüler:innen in der Sekundarstufe II darin, ihre Stärken und Interessen zu erkennen und weiterzuentwickeln, Einblicke in Studium und Beruf zu erhalten sowie Anschlussmöglichkeiten zielgerichtet in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, die individuelle Entscheidungskompetenz der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken und ihnen den Übergang in eine berufliche Existenz oder in ein Studium zu erleichtern. Die Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/Beruf in NRW“ (KAoA) sind dabei von zentraler Bedeutung.



6. Berufsorientierung – Sekundarstufe 2

Jahrgang EF

Im Workshop ‚Standortbestimmung‘ reflektieren die Schüler:innen ihren bisherigen Prozess der beruflichen Orientierung, anknüpfend an die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Sekundarstufe I. Es findet außerdem eine Einführung in das Selbsterkundungstool der Bundesagentur für Arbeit statt, das individuelle Orientierung bietet und bei der Entscheidungsfindung helfen kann. Im Workshop ‚Stärkung der Entscheidungskompetenz I‘ erhalten die Schüler*innen entscheidungsbezogenes Wissen und entwickeln Entscheidungsstrategien sowie die Bereitschaft, die anstehenden Planungs- und Entscheidungsschritte anzugehen.

Ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum am Ende der Einführungsphase soll den Schüler*innen einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglichen und dabei helfen ihre Berufswahl zu konkretisieren. Das Praktikum wird durch Workshops vor- und nachbereitet, sodass die Schüler:innen ihre Eindrücke im Hinblick auf das Spektrum der regional und überregional verfügbaren dualen und akademischen Berufe und Studiengänge reflektieren und gemeinsam auswerten können.

Jahrgang Q1

Im Jahrgang Q1 werden Projektkurse mit studien- und berufsorientierendem Bezug angeboten (z.B. ‚Balu und Du‘, naturwissenschaftliche Projektkurse). In dem Workshop ‚Wege nach dem Abitur‘, der von der Berufsberaterin der Sekundarstufe II durchgeführt wird, erhalten die Schüler:innen weitere Informationen zu Studiengängen, Ausbildungsmöglichkeiten und der weiteren Planung nach dem Abitur.

Die Schüler:innen haben außerdem die Möglichkeit an dem Projekt FIBIDO (Freiwillige Individuelle Berufsorientierung in der Oberstufe) des thimm-Instituts für Bildungs- und Karriereberatung teilzunehmen. Hier werden die persönlichen und fachlichen Stärken und Schwächen der Schüler*innen analysiert. Anschließend werden das Testergebnis und die beruflichen Pläne und Vorstellungen der Schüler*innen in einem Feedbackgespräch erläutert.

Alle Schüler*innen des Jahrgangs Q1 besuchen die ‚vocatium-Fachmesse für Ausbildung und Studium‘ im Wissenschaftspark. Vor dem Messebuch findet eine Informationsveranstaltung für den Jahrgang statt und jede Schülerin/jeder Schüler vereinbart Gesprächstermine mit den Berater:innen der Aussteller (Ausbildungsbetriebe, Fachschulen, Hochschulen und Institutionen).

In dem Workshop ‚Stärkung der Entscheidungskompetenz II‘ sollen die Schüler:innen eine erste Entscheidung treffen, indem sie sich möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven einer Ausbildung und/oder eines Studiums bewusst werden. Am Ende der Q1 geben die Schüler:innen bei der Eckdaten-Onlineerfassung (‘EckO’) ihren nächsten geplanten Schritt auf dem Weg zu ihrem Berufsziel online ein.

Jahrgang Q2

Die Berufs- und Studienberaterin bietet für die Schüler:innen dieses Jahrgangs verschiedene Informationsveranstaltungen und Workshops für die Zeit nach dem Abitur an (Bewerbung für Studienplätze, Finanzierungsmöglichkeiten, Bewerbungstraining, Überbrückungsmöglichkeiten, Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit). Studieninteressierte erhalten außerdem die Möglichkeit Informationstage an Universitäten und Hochschulen zu besuchen.



6. Berufsorientierung

Angebote für alle Jahrgänge

Alle zwei Wochen bietet die Studien- und Berufsberaterin der Agentur für Arbeit eine Sprechstunde in der Schule an (im Raum B225). Die Schüler*innen der Sekundarstufe II können per IServ individuelle Beratungstermine für diese Sprechstunde vereinbaren. Beratungsgespräche durch die Koordinatorin für die berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II sowie die Beratungslehrer:innen ergänzen das individuelle Beratungsangebot.

Beim Berufemarkt in der Aula haben die Schüler:innen der Oberstufe die Gelegenheit sich bei Firmen und Unternehmen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu informieren und ggf. Kontakte zu knüpfen.

Alle Schüler:innen mit Studienabsichten können außerdem an den „Wochen der Studienorientierung“ in Nordrhein-Westfalen teilnehmen und erhalten hier die Möglichkeit, Vorlesungen zu besuchen oder eine individuelle Studien- und Berufsberatung in Anspruch zu nehmen.

Ergänzt wird die Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II durch ausführliche Informationen zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, Stellenangeboten, Messe- und Univeranstaltungen auf einer digitalen Pinnwand (Taskcard) sowie Aushänge und Printmedien zur beruflichen Orientierung in den Aufenthaltsräumen der Oberstufe (A026 und A027).

Zusammenarbeit mit dem NRW-Zentrum für Talentförderung

Seit sechs Jahren nimmt die Gesamtschule Ückendorf am Talentscouting-Programm der Westfälischen Hochschule teil. Einmal im Monat findet eine Talentscouting Sprechstunde in der Schule statt (im Raum A026). Talentscout Annika Schneider begleitet Schüler*innen bei ihrem Übergang in die Berufsausbildung oder ein (duales) Studium bis hinein in den Beruf und entwickelt gemeinsam mit ihnen Visionen für die berufliche Zukunft, zeigt Wege auf, schafft hilfreiche Netzwerke und eröffnet Zugänge zu Förderinstrumenten. Zudem werden Schüler:innen bei der Bewerbung für das Schülerstipendium RuhrTalente unterstützt.

Die Gesamtschule Ückendorf arbeitet außerdem eng mit dem TalentKolleg Ruhr zusammen. Schüler:innen werden in Qualifizierungskursen, Workshops und Ferienakademien gefördert. Vor Trimesterbeginn findet eine Sprechstunde in der Schule statt, in der interessierte Schüler*innen beraten werden und die Kursteilnahme besprochen wird.



— 7. Inklusionskonzept

7. Inklusionskonzept (noch in Bearbeitung)

Die GSÜ versteht sich als eine Inklusive Schule im Ausbau. Im Schuljahr 2017/18 werden in den Jahrgängen 5 bis 7 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf betreut. Im 7. Schuljahr erfolgt die Betreuung in einer Klasse, im 5. und 6. Schuljahr im gesamten Jahrgang, da die Anzahl der Kinder deutlich größer ist.

Die unterschiedlichen Betreuungsmodelle sollen als Chance begriffen werden für die weitere Entwicklung der Inklusiven Schule. In Abhängigkeit von den Anmeldezahlen zum Schuljahr 2018/19 sollen die beiden bis dahin evaluierten aktuellen Modelle die Grundlage für das weitere Förderkonzept der GSÜ darstellen.

Die Förderung der inklusiven Kinder wird unterstützt von drei Sonderpädagogen, die an der GSÜ 2,2 Stellen besetzen. Zur Verstärkung der Arbeit und für die bessere Einbindung in das Team sind die Sonderpädagogen den Jahrgangsteams zugeordnet. Eine Koordinierungsstelle Inklusion soll möglichst bald ausgeschrieben werden.

Die Sonderpädagogen beraten die Klassen- und Fachlehrer in Fragen der Differenzierung und Diagnostik. Sie unterstützen die Beratungslehrer bei der Durchführung von AO-SF-Verfahren sowie bei der Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs. Die Betreuung umfasst alle Jahrgänge, ebenso die I-Fö-Klassen.

In den inklusiven Klassen wird verstärkt in Doppelbesetzung unterrichtet, in der Regel durch Teilnahme der Sonderpädagogen am Unterricht. Eine durchgehende Doppelbesetzung in allen Stunden ist aus dem vorhandenen Stundenkontingent heraus nicht möglich.

Die GSÜ nimmt an der Inklusions-AG Bismarck teil, mit dem Ziel einer Schul- und Unterrichtsentwicklung in Zusammenarbeit mit anderen inklusiven Schulen in Gelsenkirchen. Schulformspezifisch arbeitet die GSÜ mit den Gesamtschulen Berger Feld und Horst zusammen.

— 8. Internationale Förderklassen

8. Internationale Förderklassen

Seit Herbst 2013 werden Schüler:innen ohne deutsche Sprachkenntnisse im schulpflichtigen Alter an der GSÜ in internationalen Förderklassen unterrichtet.

Die Klassen werden sowohl nach Sprachniveau als auch nach Altersstufe differenziert unterrichtet. Dabei werden die Schüler:innen auf den Übergang in das Regelsystem vorbereitet. Laut Erlass findet der Übergang von Alpha-Klassen in „normale“ IFÖ-Klassen an das Sprachniveau A1 und der Übergang von IFÖ ins Regelsystem an das Niveau B1 gekoppelt. Ein Kind kann demnach unendlich lange in der IFÖ Klasse verbleiben, so lange es nicht das Sprachniveau erreicht hat.

Die Alphabetisierungsklassen sind für die Schüler:innen, die nicht richtig lesen und schreiben gelernt haben oder dies in einer anderen Sprache als Deutsch gelernt haben.

Alle Klassen erhalten Unterricht in Deutsch, Mathematik, Sport, Technik und Kunst. Entsprechende Kapazitäten in den aufnehmenden Klassen vorausgesetzt, soll so früh wie möglich eine Teilintegration in den Regelklassen beginnen. Nach zwei Jahren gehen die Schüler:innen in die Regelklassen über. Ehemalige Schüler:innen der IFÖ-Klassen erhalten unterrichtsbegleitend individuelle Anschlussförderung in Kleingruppen.

Das Übergangsmanagement soll in Absprache mit Schulträger, Schulaufsicht und allen beteiligten Schulen in Gelsenkirchen, mit dem Ziel einer möglichst gleichverteilten Nutzung aller Ressourcen abgestimmt werden.

Das Förderkonzept der GSÜ ist auf den verstärkten Bedarf an Anschlussförderung hin auszubauen. Ergänzend zur Deutschförderung in allen Fächern, ist das Kollegium durch Fortbildungen auf den zunehmenden Unterricht von ehemaligen IFÖ-Schüler:innen vorzubereiten.

Die GSÜ nimmt seit dem Schuljahr 2016/17 am Deutschen Sprachdiplom (DSD) teil. Das DSD wird bisher von Schulen im Ausland vergeben, in denen Deutsch als Fremdsprache angeboten wird. In einem bundesweiten Programm sollen auch Seiteneinsteiger die Möglichkeiten erhalten auf diesem Wege ihre Sprachkenntnisse nachzuweisen. Die Prüfung findet auf dem Niveau B1 statt. Nach dem Prüfungsdurchlauf im Frühjahr 2017 entschied sich die GSÜ für die weitere Teilnahme an dem Programm.

In Vorbereitung auf das DSD werden Fördergruppen gebildet, die Teilnehmer am DSD mit den besonderen Aufgabenformaten vertraut machen.

— 9. Kulturelle Bildung

9. Kulturelle Bildung

Wir sehen Kulturelle Bildung als Bestandteil lebenslangen Lernens und als Voraussetzung, um durch individuelle Lernmethoden alle notwendigen Kompetenzen zu fördern.

Im Fokus steht die Betrachtung der einzelnen Talente der Schüler:innen zur Stärkenanalyse mit dem Ziel Chancengleichheit zu stärken, soziale Nachteile zu überwinden und gerechte Bildungschancen zu schaffen.

In der Schulkultur werden die Ziele durch folgende Bausteine gefördert:

- kognitiv aktivierender Unterricht
- Stärkenorientierung
- individuelles Lern- und Leistungsprofil
- Training Fremd- und Selbsteinschätzung
- Sprachförderung in allen Fächern
- Medienkompetenzen aufbauen
- Selbststeuerungskompetenz erweitern
- Teamfähigkeit/ Sozialkompetenztraining
- Beratungsbausteine
- ganzheitliche Bildung
- Teilnahme an Wettbewerben/ Ausstellungen/ Festivals
- Selbstwirksamkeit
- Partizipation

In der Schulstruktur werden die Ziele durch folgende Bausteine gefördert:

- Fördersäule "TaF"
- Weiterentwicklung der Strukturen (Datenmonitoring, Team- und Personalentwicklung)
- Prävention stärken
- Entwicklung eines positiven Schulklimas
- Quartiersentwicklung
- Unterstützung durch SEB
- Einsatz multiprofessioneller Teams
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- gezielte Fortbildungsplanung

Die Lernprozesse werden durch folgende Bausteine gefördert:

- Entwicklung besonderer Unterrichtskonzepte
- sprachliche Kompetenzentwicklung
- besonderes fachliches Förderprofil (TaF)
- Potenziale Stärken
- geschlechter- und kultursensibler Unterricht

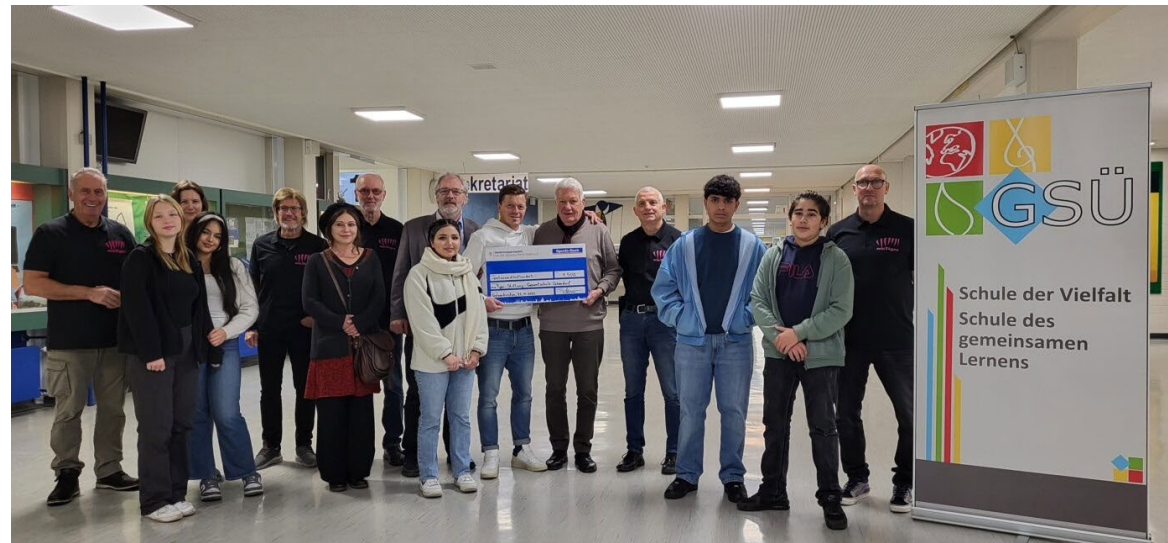


— 10. Sozialkompetenzen

10. Sozialkompetenzen



An unserer Gesamtschule praktizieren wir gemeinsam in Form eines gleichsinnigen Handelns ein „Sozialtraining“ im Hinblick auf die Ausbildung „sozialer Kompetenzen“ aller Akteure an der Schule, um durch eine angelegte Progression die Kompetenzen aufzubauen und ein gelungenes Zusammenleben basierend auf einstimmigen Normen und Werten zu etablieren.



— 11. Förderkonzept

11. Förderkonzept

Förderung in der deutschen Sprache:

In den Jahrgängen 5, 6 und 7 findet eine Leseförderung in der Form einer Lesestunde statt, die nach einem vereinbarten Konzept und mit differenzierten Materialien abläuft. Außerdem sollte besonders in den JG 5 und 6 eine Vertretungsstunde als Lesestunde genutzt werden, falls nicht dringend für eine Klassenarbeit geübt werden muss oder die Fachlehrkraft eigenes Vertretungsmaterial vorbereitet hat.

Außerdem wird in der Schülerbücherei am Tag des Vorlesens für die unteren JG etwas vorgelesen, um auch hier die Neugier auf Bücher und das Lesen zu wecken. So ist auch die Teilnahme am Welttag des Buches in den Klassen 5 und 6 ein beliebter Teil des Deutschunterrichts.

Lerncoaching

Ab dem JG 5 gibt es Lerncoaching in den Klassen. Dazu kommen z.B. in den Lernzeiten Lerncoaches in die Klassen und unterstützen die Kinder, die es noch benötigen, bei persönlichen oder auch fachlichen Problemen.

Anschlussförderung / Teilnahme am Deutschen Sprachdiplom

In der Anschlussförderung können alle Inhalte des Unterrichts, die die durchgängige Sprachförderung zum Thema haben, mit den Schüler:innen behandelt werden. So werden oft Inhalte für eine Klassenarbeit wiederholt, aber auch Unterrichtstexte noch einmal aufbereitet, oder aber individuelle Baustellen bearbeitet, wie z.B. Grammatik, Rechtschreibung, Handschrift, etc.. Die Inhalte für die Anschlussförderung werden eng und individuell mit den Schüler:innen abgesprochen.

Als besondere Vorbereitung auf die Teilnahme am Deutschen Sprachdiplom wird hier für die mündliche und schriftliche Prüfung für das Sprachniveau B1 geübt, an der die Schüler:innen ab dem 14. Lebensjahr teilnehmen können.

Lesewettbewerb an der Gesamtschule Ückendorf

Der Lesewettbewerb an der GSÜ findet seit vielen Jahren an unserer Schule im 6. Jahrgang im Rahmen des Deutschunterrichts statt. Organisiert wird der jährliche Wettbewerb über die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Deutschen Buchhandels und die teilnehmenden Schulen der Stadt Gelsenkirchen.

Prämiert werden aus jeder Klasse zwei Schüler:innen, die gegeneinander antreten.

Jedes teilnehmende Mitglied erhält nach dem Wettbewerb eine Belohnung in Form eines Buchpreises. Die Sieger:innen erhalten außerdem die Chance, an einem weiteren Lesewettbewerb auf Stadtebene ihr Talent zu beweisen und unsere Schule zu vertreten.

Der Wettbewerb steigert ihre Lust am Lesen, die Sprachförderung wird angeregt und die deutsche Sprache vertieft.

— 12. Trainingsraum

12. Trainingsraum

Im Rahmen des Programms „Eigenverantwortliches Denken“ gibt es an der GSÜ die Möglichkeit, wiederholt störende Schüler:innen aus dem Unterricht heraus in den Trainingsraum zu schicken.

Der Trainingsraum dient dazu, dass die Schüler:innen ihr Fehlverhalten reflektieren und einen Weg erarbeiten, wie sie in den Unterricht wieder zurückkommen. Die Schüler:innen werden dabei von einer Lehrkraft unterstützt und das Ganze wird in einem sogenannten Rückkehrplan dokumentiert.

Nach drei Trainingsraumbesuchen werden die Eltern durch die Trainingsraumlehrkraft schriftlich benachrichtigt. Die Klassenleitung erhält eine Kopie des Elternbriefes. Die Abteilungsleitung und die sozialpädagogische Fachkraft erhalten einmal im Monat je eine Kopie über die Anzahl der Besuche.

Wenn der Trainingsraum mindestens vier Wochen lang nicht besucht wurde, wird der letzte Besuch gestrichen - Ferien- oder Feiertage werden nicht gezählt.

— 13. Fortbildungskonzept

13. Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept der GSÜ orientiert sich an den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Fortbildungen.

Fortbildungen erfüllen im Rahmen von Schule zwei wesentliche Anforderungen:

Sie dienen der Erweiterung der fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz der Kolleg:in, eines Teilkollegiums oder des Gesamtkollegiums.

Sie sind zentrales Element des Schulprogramms und steuern die Schulentwicklung. Damit sind sie wesentliche Bestandteile der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Fortbildungsstruktur

Schulinterne Lehrerfortbildung (**SchiLf**): Sie dient der Qualitätssicherung schulischer Arbeit und ist Bestandteil der Fortbildungsplanung im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit.

Schulexterne Lehrerfortbildung (**ScheLf**): Sie bezieht sich vor allem auf die Weiterqualifizierung einzelner Lehrer:innen oder Teilkollegien.

Vorrangige Fortbildungsmaßnahmen

Für die Schulen ist eine Konzentration auf wesentliche, die Entwicklung der Schule wie auch die Erziehungs- und Unterrichtsqualifikation betreffende Maßnahmen erforderlich. Vorrangig werden nachfolgende Fortbildungsfelder bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt:

- Fortbildung in der Folge internationaler Vergleichsstudien
- Fortbildung zu Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Fachfortbildung auch unter Nutzung neuer Medien

Konkretisierung der Fortbildungsplanung

Grundsätze zur Fortbildungsplanung

Schul- und Unterrichtsentwicklung kann nur dann gelingen, wenn die Fortbildungsplanung ein Instrument der Steuerung schulinterner Qualitätsentwicklung ist. Sie ist damit zentraler Bestandteil der Arbeit an dem Schulprogramm.

Die Jahresplanung der Steuergruppe ist die konkrete Arbeitsplanung der Schule. In den Arbeitsplänen werden die auf Entwicklungsziele bezogenen konkreten Handlungs- und Planungsschritte formuliert.

Die Fortbildungsplanung soll sowohl die Bedürfnisse des Systems Schule als auch die Fortbildungsnotwendigkeit der Lehrer:innen berücksichtigen.

13. Fortbildungskonzept

Zuständigkeit

Über die allgemeinen Grundsätze der Lehrerfortbildung, die in dem Fortbildungskonzept ihren Niederschlag finden, entscheiden Lehrer- und dann Schulkonferenz.

Fortbildungsschwerpunkte

Die Fortbildungsplanung an der Gesamtschule Ückendorf orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Standardsicherung
- Unterrichtsentwicklung
- Individuelle Förderung
- Inklusive und interkulturelle Erziehungsarbeit
- Schulentwicklung

Verfahrensschritte zur Entwicklung des Fortbildungsbedarf

Der Fortbildungsplan ist das Ergebnis eines transparenten innerschulischen Entscheidungsprozesses. Er wird jährlich erstellt.

Als Ergebnis des Prozesses werden Fortbildungsprioritäten gesetzt und die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen (Fortbildungsbudget) berücksichtigt.

Evaluation der Fortbildungen

Im Sinne einer „Lernenden Schule“ ist die Evaluation der Fortbildungen eine Grundlage der weiteren Schulentwicklung. Sie gibt Impulse für die weitere Schulentwicklung und damit für die Fortbildungsplanung.

Ebenso ist die Fortbildungskonzeption Gegenstand der Evaluation.

Es wird zu ermitteln sein, welche Prozesse und Verfahren sich bewährt haben und welche einer Veränderung unterzogen werden müssen.

— 14. Vertretungskonzept

noch in Bearbeitung

14. Vertretungskonzept (noch in Bearbeitung)

Ziel des Vertretungskonzeptes

Das Vertretungskonzept der GSÜ soll Transparenz für alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern und das Kollegium) schaffen.

Es unterliegt den schulrechtlichen Vorschriften (ADO), dem Runderlass über Mehrarbeit, der Richtlinie zur Durchführung der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen im öffentlichen Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen und sonstigen in diesem Zusammenhang gültigen Vorschriften und Regelungen.

Ziel des Konzeptes ist es, die Qualität des Vertretungsunterrichtes zu erhöhen und den Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten. Dies alles geschieht unter Berücksichtigung bestehender Ressourcen, eine unnötige Mehrbelastung einzelner Kolleginnen und Kollegen soll vermieden werden.

Das Vertretungskonzept setzt in Abhängigkeit von der jeweiligen Altersstufe und vom Leistungsvermögen selbständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler voraus, welches im Schulalltag immer wieder eingeübt werden muss.

Formen des Vertretungsunterrichtes

- a) **Ad-hoc-Vertretung**, d.h. am Tage selbst erstmals anfallender Vertretungsunterricht,
- b) **kurzfristig und mittelfristig anfallende Vertretung**, die mindestens einen Tag vorher bekannt sind,
- c) **Langzeitvertretung**, d.h. absehbar länger als zwei Wochen dauernder Vertretungsunterricht, hier muss fachlich weitergearbeitet werden, in der Regel sind Planänderungen notwendig.

Grundsätze für den Vertretungsunterricht für Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich jeden Tag am Vertretungsplan oder über Webuntis über mögliche Vertretungsstunden.

Vertretungsstunden sind Unterrichtszeit mit allen vereinbarten GSÜ-Regeln, in Vertretungsstunden hat man niemals nichts zu tun!

Die Schülerinnen und Schüler bringen zu jeder Vertretungsstunde notwendige Arbeitsmaterialien mit in den Unterricht. Sie informieren sich über Iserv Aufgabenmodul über gestellte Aufgaben der Fachlehrkräfte.

Aufgaben von der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer, werden leise und sorgfältig unter Beachtung der Unterrichtsregeln bearbeitet.

Wenn keine speziellen Aufgaben der Fachlehrkraft vorliegen, können auch weitere Übungsaufgaben zum Thema bearbeitet werden, die Vertretungskraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Übungsauswahl.

Nach Absprache mit der Vertretungslehrkraft können auch leise andere Aufgaben anderer Fächer beendet, wiederholt oder geübt werden. Hierzu bieten sich auch die Weiterarbeit an Lernzeitaufgaben an.

Die Schülerinnen und Schüler schicken die Aufgaben, wenn von der Fachlehrkraft gewünscht, über das Iserv Aufgabenmodul an die Lehrkräfte.

— 15. Organisationskizze

15. Organisationsskizze

Adresse	<p>Gesamtschule Ückendorf, Bochumer Str. 190, 45886 Gelsenkirchen Tel.: 0209-6384 22 000 Web: www.gsue.de E-Mail: gesamtschule.ueckendorf@schulen-gelsenkirchen.de</p>	Größe, Aufbau	<p>Schüler:innen gesamt: ca. 1200</p> <p>Sekundarstufe I: ca. 1000 (Jg. 5-10, 4-6-zügig)</p> <p>Sekundarstufe II: ca. 200 (Jg. 11-13)</p> <p>Lehrer:innen: ca. 125 (inkl. LAA und Vertretungskräfte)</p> <p>Sozialpädagoginnen: 4</p>
Schulleitungsteam	<p>Schulleitung: Achim Elvert Stellv. Schulleitung: Marc Goergen Didaktische Leitung: Sabine Henning Abteilungsleitung 5./6. Jahrgang: Ramazan Alp Abteilungsleitung 7./8. Jahrgang: Siegfried Barwe Abteilungsleitung 9./10. Jahrgang: Diana Behler Abteilungsleitung SII: Alex Holtkamp</p>	Geschichte	<p>Die Gesamtschule Ückendorf wurde im Jahr 1982 gegründet.</p> <p>1987 wurde die Gesamtschule Ückendorf als erste Gesamtschule Nordrhein-Westfalens Mitglied des Netzwerkes der UNESCO-Projektschulen.</p> <p>Im September 2014 beschließt der Ausschuss für Bildung der Stadt Gelsenkirchen die Einrichtung eines „Entwicklungsbeirates der Gesamtschule Ückendorf“. Ihm gehören jeweils vier Vertreter der Schule und vier Mitglieder des Ausschusses für Bildung sowie ein Vertreter des Schulträgers an.</p> <p>Am 26.Juni 2015 erhält die Gesamtschule aufgrund ihrer zahlreichen Projekte zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ das Qualitätssiegel „Schule der Zukunft“.</p> <p>Seit 2011 beteiligt sich die GSÜ verstärkt an internationalen Projekten, insbesondere Comenius/Erasmus-Programme, dazu mehrere eTwinning-Projekte und direkte Schulpatenschaften mit dem Büyükcemece Anadolu Lisesi (Türkei) und der Modern High-School for Girls (Kolkata/Indien).</p> <p>Seit 2019 ist die GSÜ Talentschule mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“.</p>
Art	Städtische Gesamtschule der Sekundarstufe I und II (Jahrgänge 5 bis 13)		
Lage, Gelände, Gebäude	<p>Die Schule befindet sich im Gelsenkirchener Süden und ist dort die einzige weiterführende Schule. Das Gebäude besteht aus drei miteinander verbundenen Komplexen, von denen einer zusätzlich die Abendrealschule Gelsenkirchen beherbergt.</p> <p>Die Gebäudeaufteilung ist auf das bis 1982 bestehende Schulzentrum Ückendorf zurückzuführen, das aus Hauptschule, Realschule und Gymnasium bestand. Auf dem weitläufigen Gelände befinden sich mehrere Sporthallen und Plätze. Die drei Schulhöfe wurden im Rahmen der Stadtteilerneuerung Süd-Ost mit Spiel- und Fitnessgeräten sowie Entspannungsbereichen neu ausgestattet.</p> <p>In unmittelbarer Nachbarschaft liegen der Städtische Bauspielplatz, der Von-Wedelstätt-Park, der Rheinelbe-Park mit Himmelsleiter und dem Skulpturenwald sowie Wissenschaftspark Rheinelbe.</p>		

— 16. Teammodell

16. Teammodell



An der GSÜ bilden alle Klassenleitungen eines Jahrgangs ein Team, das die Unterrichtsversorgung für den Jahrgang soweit wie möglich sichergestellt wird. Im Team werden die Jahresziele der Stufe und der einzelnen Fachschaften besprochen und festgelegt.

Jedes Team wird durch die für zwei Jahrgänge zuständige Abteilung, bestehend aus Abteilungsleitung, Beratungslehrkraft und sozialpädagogischer Fachkraft, unterstützt. Jede Klasse wird von zwei Lehrkräften geleitet.

Die Zusammenarbeit zwischen den Teams und die Teilhabe an den Entscheidungsprozessen wird durch mehrere Gremien, insbesondere Monatstreff, Teamkonferenz und Planungsausschuss sichergestellt. Jedes Team wählt zum neuen Schuljahr eine Vertretung für diese Gremien.

17. Aufgabenbereiche der Abteilungen

17.1 Abteilung 5/6

17.2 Abteilung 7/8

17.3 Abteilung 9/10

17.4 Oberstufe

17. Aufgabenbereiche der Abteilungen

Abteilung 5/6

Das Abteilungsteam besteht aus einer Abteilungsleitung, Beratungslehrkraft und Sozialpädagogin. Schwerpunkt der Abteilung 5/6 ist die Gestaltung des Übergangs aus der Primarstufe in die Gesamtschule Ückendorf. Die Abteilung hält Kontakt zu den umliegenden Grundschulen, die Grundschüler:innen des 4. Jahrgangs werden im ersten Halbjahr zum Aktionstag in der GSÜ eingeladen. Die Organisation des Aktionstages obliegt der Abteilung, die Grundschüler:innen werden am Aktionstag von Schüler:innen der Oberstufe betreut. Die Abteilung wird durch die erweiterte Schulleitung bei der Organisation unterstützt.

Zu Beginn des 2. Halbjahrs erfolgen die Aufnahmegespräche für das zukünftige 5. Schuljahr. Die Gespräche werden von der Abteilungsleitung, der Beratungslehrkraft und der Sozialpädagogin geführt. Die Aufnahmegespräche erfolgen grundsätzlich mit den Eltern und dem einzuschulenden Kind. Das Aufnahmegespräch dient der Erfassung der schulischen Laufbahn, der Stärken und Schwächen der Kinder, ihrer Interessen und der Wünsche der Eltern, insbesondere bezüglich der Teilnahme an den Profilklassen.

Für die zukünftigen Klassenlehrkräfte des 5. Jahrgangs organisiert die Abteilung Hospitationstermine in den Grundschulen. Nach der Entlassung des 10. Schuljahrs beginnt die Vorbereitung auf das kommende 5. Schuljahr. Unter Leitung der Abteilung bereiten sich die zukünftigen Klassenleitungen auf das neue Schuljahr vor. Insbesondere erfolgt eine Abstimmung der pädagogischen Leitlinien im Jahrgangsteam.

Vor den Sommerferien lernen sich die Schüler:innen des neuen 5. Jahrgangs an einem Nachmittag kennen. Dieser Nachmittag dient auch der Information der Eltern sowie der Erledigung der weiteren Anmeldeformalitäten.

Zu Beginn des 5. Schuljahrs findet die WILUK-Woche (Wir lernen uns kennen) statt. Der Unterricht erfolgt ausschließlich im Klassenverband mit den Klassenlehrkräften. Die Inhalte der WILUK-Woche werden vorab zwischen Team 5 und der Abteilung abgesprochen. Innerhalb dieser Woche wird verbindlich der Duisburger Sprachstandstest durchgeführt.

Der Jahrgang 5 führt eine 3-tägige Kennenlernfahrt durch. Die Kennenlernfahrt hat neben dem Kennenlernen auch die Erweiterung der Sozialkompetenzen als Ziel.



17. Aufgabenbereiche der Abteilungen

Abteilung 7/8

Das Abteilungsteam besteht aus einer Abteilungsleitung, Beratungslehrkraft und Sozialpädagogin.

Im 7. Jahrgang kommen einige Neuerungen auf die Schüler:innen zu. Dazu gehört die Differenzierung der Fächer Englisch und Mathematik in Grundkurs oder Erweiterungskurs. Ferner erhalten ab dem 7. Schuljahr alle Schüler:innen Unterricht im Wahlpflichtbereich. Die WP-Fachwahl wird am Ende des 7. Schuljahr durch die Abteilung kritisch überprüft. Ende des 7. Schuljahrs besteht letztmalig die Möglichkeit zur Korrektur der WP-Entscheidung.

Des Weiteren werden Schritte in Richtung späterer Berufswahl unternommen. Im 8. Schuljahr wird eine trägergestützte Potentialanalyse durchgeführt, die als Basis für die weitere Berufsorientierung dient. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden mit den Lernenden und deren Eltern besprochen und ins Portfolio der Lernenden aufgenommen.

Die Abteilung 7/8 bereitet die Durchführung der Lernstandserhebung (VERA 8) vor. Zusammen mit der didaktischen Leitung und den Fachkonferenzen werden die Ergebnisse analysiert und bilden damit die Basis für die Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne. Ein Bericht über die Ergebnisse und Folgen der Lernstandserhebung erfolgt in Lehrer- und Schulkonferenzen.

Nach den Osterferien wird das schulinterne Projekt „Berufs- und Lebensplanung“ als einwöchiges Kompaktseminar in Jugendheimen außerhalb der Schule durchgeführt. Im Projekt Berufs- und Lebensplanung beschäftigen sich die Schüler:innen des 8. Jahrgangs während einer Woche mit ihren Vorstellungen und Planungen für ihre private und berufliche Zukunft.

Die Mädchen und Jungen des Jahrgangs nehmen dabei in getrennten Gruppen am Projekt teil. Die Schülerinnen werden durch die Sozialpädagoginnen sowie weitere weibliche Lehrkräfte betreut, die Schüler durch das jeweilige Klassenleitungsteam. An zwei Theorietagen werden die Schüler:innen dazu angeregt, sich Gedanken über ihre persönliche Zukunft zu machen. An mehreren Praxistagen können sie typische andersgeschlechtliche Berufe kennenlernen. Auch Betriebsbesichtigungen und der Besuch des Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit ist wichtig.

Am Abschlusstag treffen Mädchen und Jungen wieder aufeinander, um Erfahrungen auszutauschen, die sie während der Projektwoche gemacht haben.

Einzelne Tage des Projekts können in Form von Betriebsbesichtigungen auch der Berufsfelderkundung (BFE) dienen. Die Berufsfelderkundung erfolgt ansonsten in einer Schwerpunktwoche. Ein weitergefasster Zeitraum erscheint nicht sinnvoll, der reguläre Unterricht soll nicht übermäßig durch abwesende Schüler:innen belastet werden. Die Festlegung der Woche erfolgt durch die Schule und kann sich an den Vorschlägen der Stadt orientieren.

17. Aufgabenbereiche der Abteilungen

Abteilung 9/10

Das Abteilungsteam besteht aus einer Abteilungsleitung, Beratungslehrkraft und Sozialarbeiter. Mit dem Übergang in die 9. Klasse beginnt für die Schüler:innen der GSÜ die entscheidende Phase ihrer Schullaufbahn. Gemeinsam mit ihren Klassenleitungen und Fachlehrkräften sowie mit Unterstützung ihrer Eltern versuchen alle, den bestmöglichen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe 1 zu erreichen. Unterstützung erfahren sie hierbei ebenfalls durch die Berufseinstiegsbegleiter:innen, die die Schüler:innen auf ihrem Weg in die Berufswelt begleitet.

Durch individuelle Förderung werden die Schüler:innen darin unterstützt ihren angestrebten Schulabschluss zu erreichen.

Am Ende des 10. Schuljahres müssen alle Schüler:innen die Zentralen Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik absolvieren. Diejenigen Schüler:innen, die viele Jahre lang am herkunftssprachlichen Unterricht teilgenommen haben, bekommen ebenfalls die Möglichkeit an der zentralen Abschlussprüfung teilzunehmen. Schließen sie diese Prüfung erfolgreich ab, bekommen die Schüler:innen ihr Sprachzertifikat, als eine zusätzliche Qualifikation, die auf dem immer globaler werdenden Arbeitsmarkt sehr hilfreich sein kann.

Neben dem Fokus auf den angestrebten Abschluss gibt es noch eine weitere wichtige Säule in der Arbeit der Abteilung 9/10: die Berufsorientierung. Hier wird fortgeführt, was schon in den Jahrgängen zuvor mit z.B. dem Praktikum, der Berufs- und Lebensplanung und Veranstaltungen wie „Komm auf Tour“ im 8. Jahrgang begonnen wurde.

So nimmt das dreiwöchige Betriebspraktikum im 9. Schuljahr einen wichtigen Platz ein, der Unterricht im Fach Wirtschaftslehre sowie in Deutsch ist in einer umfangreichen Unterrichtseinheit auf die Aufarbeitung der Erfahrungen, die die Lernenden in ihrem Praktikum gemacht haben, abgestimmt.

Im Anschluss an das Betriebspraktikum haben die Lernenden beim jährlich stattfindenden Berufemarkt die Gelegenheit, Ausbildungsbetriebe hautnah kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Alles in allem steht die Jahrgangsstufe 9/10 damit unter dem Motto:

„Kein Abschluss ohne Anschluss.“



17. Aufgabenbereiche der Abteilungen

Oberstufe

Die Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe der GSÜ stammen etwa zur Hälfte aus der Sekundarstufe 1 der eigenen Schule, die andere Hälfte stammt aus anderen Schulen, in der Regel Haupt- und Realschulen, zum Teil auch von Schulen mit eigener gymnasialer Oberstufe.

Die heterogene Mischung der Schülerschaft prägt die Arbeit der Abteilung im besonderen Maße. Neben der Oberstufenleitung gibt es vier Beratungslehrkräfte für die Jahrgänge. Während drei Beratungslehrkräfte die aktuellen Jahrgänge EF bis Q2 betreuen, ist die vierte Beratungskraft für die Vorbereitung und Aufnahme der nächsten EF zuständig. Zu den Aufgaben gehört die Beratung von Schüler:innen der GSÜ, die vermutlich den Abschluss MSAQ erwerben werden. In Zusammenarbeit mit der Abteilung 9/10 sollen potentielle Oberstufenschüler rechtzeitig erkannt und gefördert werden.

Darüber hinaus übernimmt eine Beratungslehrkraft die Beratung im Bereich der Digitalität und wird dafür entlastet. Die Studien- und Berufsorientierung für die Schüler:innen der Oberstufe übernimmt die Studien- und Berufsorientierung in der SII im Rahmen einer Funktionsstelle.

Neben der internen Betreuung zukünftiger Oberstufenschüler:innen bildet die Information der Haupt- und Realschulen einen weiteren Schwerpunkt in Vorbereitung auf die jeweils neue Oberstufe. Auf Basis der Anmeldegespräche und Informationen der Abteilung 9/10 berät die Oberstufenleitung über die Einrichtung der Vertiefungskurse zur Unterstützung der Schüler:innen an die Anforderungen der Oberstufe. Sie vermittelt außerdem mögliche externe fachlichen und sprachlichen Hilfsangebote.

Die Oberstufe arbeitet eng mit dem NRW-Zentrum für Talentförderung zusammen. Die Talentscouts bieten regelmäßige Sprechstunden in der Schule an. Die Empfehlung zur Teilnahme an der Talentförderung und die Koordinierung der Beratungstermine obliegt der Fachlehrkraft für Studien- und Berufsorientierung in der SII (StuBo) in Zusammenarbeit mit den Jahrgangsstufenleiter:innen.

Außerdem findet vor dem Beginn eines jeden Trimesters eine Sprechstunde des Talentkollegs Ruhr statt.

Um die Schüler:innen der Sekundarstufe II auf ihrem Weg zum Abitur angemessen zu unterstützen, arbeitet auch das Team der Schulsozialarbeit fest mit dem Oberstufenteam zusammen. Neben der regelmäßigen persönlichen Vorstellung in den Jahrgängen wird dies auch durch eine regelmäßige Teilnahme von Vertretern der Schulsozialarbeit an den Teamsitzungen der Oberstufe sichergestellt.

Um die Anpassung der Oberstufenzeiten an das 60-Minuten-Raster der Schule zu optimieren, finden in der EF und der Q1 „Olympiastunden“ statt. In der Q2 werden die Überhangzeiten von 15 Minuten an Grundkursstunden angehängt oder vorangesetzt.

— 18. Elternarbeit

18. Elternarbeit

Unsere Schule – Stärke durch Vielfalt, Bildung und Erziehung im Fokus

In unserer Schule legen wir großen Wert auf die enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und Schüler:innen, denn wir sind überzeugt, dass Bildung und Erziehung am erfolgreichsten sind, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Unsere Grundpfeiler für eine erfolgreiche Schulgemeinschaft sind:

Stärke durch Vielfalt: Unser Schulkonzept ist geprägt von der Anerkennung und Wertschätzung kultureller, sozialer und individueller Vielfalt. Wir glauben, dass diese Diversität eine Stärke ist, die uns als Schule und Gemeinschaft bereichert. Erziehungsberechtigte, Schüler:innen und Lehrkräfte aus unterschiedlichen Hintergründen bringen wertvolle Perspektiven und Erfahrungen ein.

Bildung und Erziehung: Unser vorrangiges Ziel ist es, Schüler:innen bestmöglich auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und zu fördern. In enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten gestalten wir eine Lernumgebung, die Wissen vermittelt, Kreativität fördert und soziale Kompetenzen stärkt. Erziehungsberechtigte sollten dabei aktive Partner:innen sein, die Einblicke in den Bildungsprozess ihrer Kinder erhalten und diesen aktiv mitgestalten können.



Demokratie leben: Wir erziehen unsere Schüler:innen dazu, Demokratie und gesellschaftliche Werte zu leben. Dazu gehört auch die aktive Beteiligung der Erziehungsberechtigten an schulischen Entscheidungsprozessen. Unsere Schule ist ein Ort, an dem Meinungsfreiheit und demokratische Prinzipien geachtet und gepflegt werden. Erziehungsberechtigte sind eingeladen, an Elternvertretungen und Schulpflegschaften teilzunehmen und so die demokratische Mitbestimmung zu fördern.

Zusammenarbeit stärken: Die enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften ist ein Schlüssel zum schulischen Erfolg. Wir schaffen regelmäßige Gelegenheiten für Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Schüler:innen, um in einen konstruktiven Dialog zu treten. Dies ermöglicht uns, gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Schule zu arbeiten und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

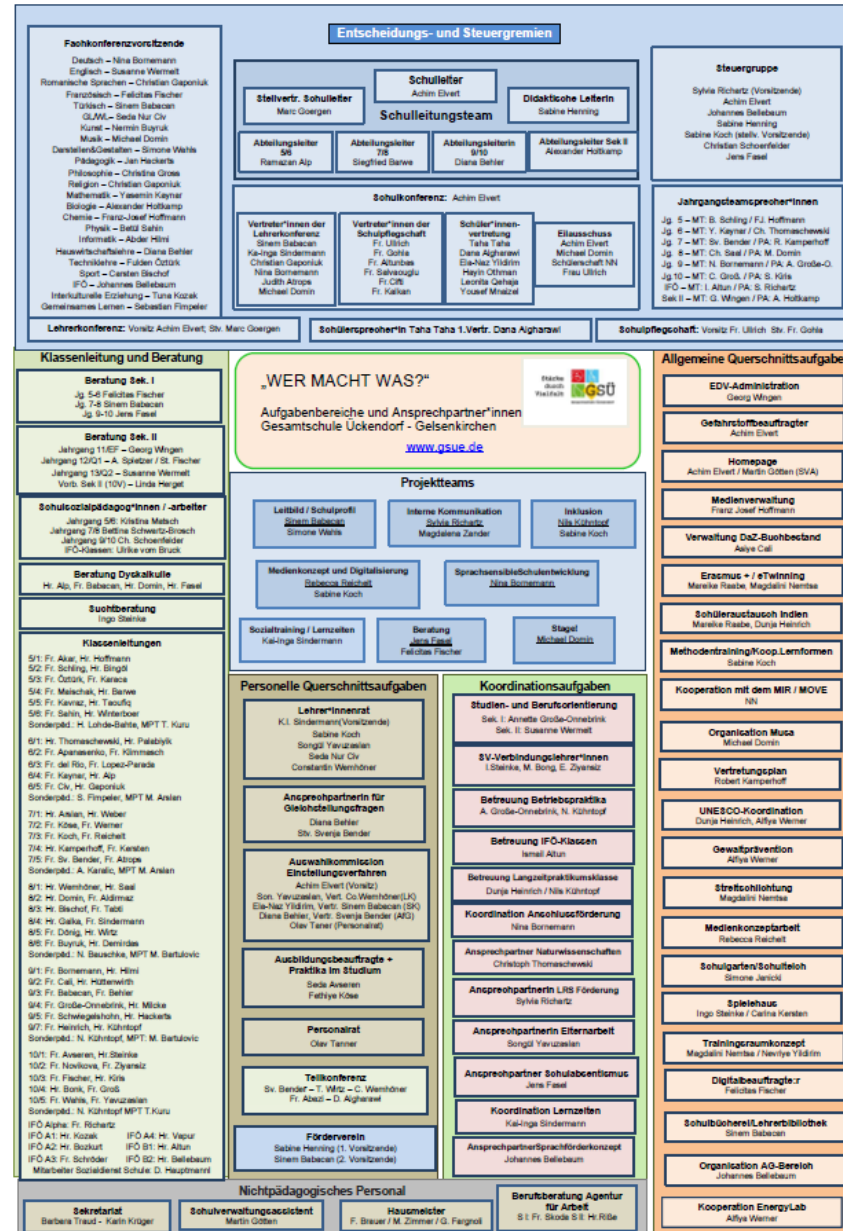
Gemeinsam digital unterwegs: Die moderne Welt erfordert digitale Kompetenzen. Wir setzen auf eine zeitgemäße, digitale Bildung und möchten Erziehungsberechtigten dabei unterstützen, ihre Kinder sicher und kompetent im digitalen Zeitalter zu begleiten. Gemeinsame Workshops, Schulungen und Projekte helfen, diesen Weg zu gehen.

In unserer Schule steht die Partnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten, Schüler:innen und Lehrkräfte im Mittelpunkt. Gemeinsam arbeiten wir an einer erfolgreichen Zukunft und legen dabei besonderen Wert auf die genannten Prinzipien: „*Stärke durch Vielfalt, Bildung und Erziehung, Demokratie leben, Zusammenarbeit stärken und gemeinsam digital unterwegs sein.*“

— 19. Organigramm

19. Organigramm

Das aktuelle Organigramm ist unter ISERV zu finden.



— 20 . Konferenzraster

20. Konferenzraster

Das Konferenzraster an der Gesamtschule Ückendorf gestaltet sich derzeit wie folgt:

Am Dienstagnachmittag findet in der Regel bis maximal 13.55 Uhr Unterricht statt, Ausnahmen gibt es bei den Unterrichten in der Oberstufe.

Ab 14.00 Uhr finden Konferenzen auf verschiedenen Ebenen statt, und zwar

4 Lehrerkonferenzen verteilt über das Schuljahr

bis zu 6 Teamkonferenzen je nach Länge des Schuljahres

bis zu 6 Treffen der Teamsprecher:innen mit der Schulleitung (Monatstreff) je nach Länge des Schuljahres

zwei Fachkonferenzblöcke jeweils gegen Ende des Halbjahres und des Schuljahres.

Die nicht von Konferenzen im Jahresplaner belegten Dienstagnachmittage stehen den verschiedenen Projektteams sowie weiteren Arbeitsgruppen der Schule als Sitzungszeit zur Verfügung.



— 21. Öffentlichkeitsarbeit

21. Öffentlichkeitsarbeit

Im September 2015 hat der Ausschuss für Bildung der Stadt Gelsenkirchen einen politischen Beirat für die GSÜ ins Leben gerufen. Diesem Beirat gehören vier Mitglieder der Schule, vier Mitglieder des Ausschusses für Bildung und eine Vertretung der städtischen Verwaltung an. Ziel des Beirats ist die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Schule mit dem perspektivischen Ziel einer Steigerung der Anmeldezahlen.

Für die Außendarstellung wurde ein Corporate Design mit Hilfe einer externen Firma neugestaltet. Die neue Webpräsenz soll eine verbesserte Kommunikation innerhalb der Schulgemeinde ermöglichen. Im Schuljahr 2022/23 hat die Projektgruppe einen Newsletter für das Kollegium ins Leben gerufen. Hierbei sollen monatlich die wichtigsten Ereignisse des Monats und die bevorstehenden Termine festgehalten und transparent dargestellt werden. Die Newsletter werden über iServ veröffentlicht. Ziel ist es diesen Newsletter für die Schüler:innen zu erweitern, um es in der Zukunft für die Öffentlichkeit bereitzustellen.



— 22. Corporate Identity

22. Corporate Identity



**Stärke
durch
Vielfalt**

Das Corporate Design ist die Visualisierung der Schulidentität. Es hat die Aufgabe, einer Schule ein positives, eigenständiges und unverwechselbares Image zu geben.

2023 wurde das Corporate Design der GSÜ durch professionelle Unterstützung aktualisiert.

Das Schullogo:

Das Schullogo ist das zentrale Element unserer Schule. Es symbolisiert die musisch-kulturelle, naturwissenschaftliche, internationale und individuelle Bildung unserer Schüler:innen und sollte in seiner Originalform verwendet werden, um Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten. Das Schullogo wurde um das Motto „Stärke durch Vielfalt“ ergänzt.

Die Farben:

Wir nutzen eine harmonische Farbpalette, die Freundlichkeit ausstrahlt. Die Hauptfarben sind gelb, blau, rot und grün.

Schriftarten:

Unsere Schriftarten sind modern und gut lesbar. Für Überschriften verwenden wir Courier New, während Fließtext in Verdana gesetzt wird.

Anwendung:

Das Corporate Design findet Anwendung auf allen Kommunikationsmitteln, einschließlich Flyer, Plakate und der Schulwebseite. Diese Einheitlichkeit stärkt unser Image und vermittelt Professionalität.

— 23. Beratungsangebote

23. Beratungsangebote

In einer zunehmend komplexen und dynamischen Bildungslandschaft ist es von entscheidender Bedeutung, dass Schüler:innen nicht nur fachlich, sondern auch persönlich und sozial gefördert werden. Die GSÜ bietet durch ihre integrative Struktur die Möglichkeiten, individuelle Stärken und Bedürfnisse der Lernenden zu erkennen und gezielt zu unterstützen.

Das Beratungskonzept der GSÜ zielt darauf ab, ein umfassendes Unterstützungsangebot zu schaffen, das sowohl die schulische als auch die persönliche Entwicklung der Schüler:innen in den Mittelpunkt stellt.

Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schulsozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen und Erziehungsberechtigten möchten wir ein Netzwerk aufbauen, das jedem Kind die bestmöglichen Chancen auf eine erfolgreiche Schulzeit und eine positive Lebensgestaltung bietet. Denn eine frühzeitige und kontinuierliche Beratung kann Herausforderungen meistern und Potenziale entfalten.

Schwerpunkt	Beratungsangebote
Diagnostik und individuelle Förderung	LRS AOSF Dyskalkulie Lerncoaching DSD Anschlussförderung DAZ Lernzeiten Integration von IFÖ-Schüler:innen IFÖ Alpha Einstufungen Soziale Kompetenzen in der Gruppenstunde Talente fördern (TAF) Ankommen und Aufholen nach Corona (AnC)
Lernberatung	Schüler:innensprechtag Mediennutzung Erasmus Plus Unesco Trainingsraum Lernoase Learning-Lounge

Prävention	Suchtberatung Schulabsentismus DRK-Projekt zum Umgang mit sexualisierte Gewalt Projekt „U25“ (Suizidprävention) Mädchenworkshop Streitschlichtung Gewaltprävention
Berufsberatung	Berufs- und Lebensplanung Langzeitpraktikum Praktikumsberatung Beratung zum Übergang auf die BK Berufsorientierung Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
Lehrer:innen-beratung	Ausbildungsbeauftragte für Referendar:innen Medieneinbindung Lehrerrat Personalrat Ansprechpartner:innen für Gleichstellungsfragen Fobi gegen sexualisierte Gewalt Kollegiale Fallberatung Suchtberatung Erasmus Plus Krisenintervention Praktikumsbeauftragte (Mentoren)
Elternberatung	Elternsprechtag Elternarbeit Elterncafé

Schnittstellen:

Schulleitung, Schüler:innenvertretung, Abteilungsleitungen, Beratungslehrkräfte, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Multiprofessionelles Team, Abteilung 5/6, Abteilung 7/8, Abteilung 9/10, Abteilung IFÖ, Oberstufe, Steuergruppe

— 24 . Regionale Kooperations- partner:innen

24. Regionale Kooperationspartner:innen



Die Schüler:innen sollen:

- Fachkenntnisse und –methoden erwerben und
- befähigt werden, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und
- ihr eigenes Leben sinnvoll zu gestalten.

In diesem Sinne wird durch die Einbeziehung von außerschulischen Partner:innen das schulische Angebot quantitativ und qualitativ erweitert.

24. Regionale Kooperationspartner:innen

Partner:in	Schulische Verknüpfung
Aktuelles Forum NRW Hauptstandort Gelsenkirchen	Infoveranstaltung für EF zum Thema Auslandsaufenthalte, Praktika, etc. (auf Deutsch im Fach Englisch im Kontext von eTwinning genutzt)
AOK	Bewerbungstraining
Austausch macht Schule	Projekt #CODEutsch
ASD Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Gelsenkirchen	Zusammenarbeit in Angelegenheiten der Beratung, Elternarbeit, Familienhilfe, Schulverweigerung, Schulpflichtverletzung
AWO	Unterstützung in der Zusammenarbeit mit türkischsprachigen Eltern, Beratung

Bildungszentrum und städtische Bücherei der Stadt Gelsenkirchen	Zusammenarbeit mit der FaKo Deutsch. Schülerbücherei, Leseclub, Vorlesewettbewerb, Methodenlernen Vorbereitung der Facharbeit im 12. Jg. Büchereibesuch Jg. 5
BIZ	Berufsorientierung
BoGeStra	Fahrzeugbegleitung, Erweiterung sozialer Kompetenz, sicherer Schulweg, Verkehrserziehung Busschule für den 5. Jg. Sowie interessierte Eltern

Partner:in	Schulische Verknüpfung
Caritas	Beratung
Caritas + Förderkorb	Schulsozialarbeit (Unterstützung der Sozialpädagoginnen)
Code Academy Berlin	Zusammenarbeit mit der Roboter-AG und mit #CODEutsch
Consol-Theater	Schultheatertage

Deutsch-Türkische Jugendbrücke	Projekt #CODEutsch
Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz Bremen	Zusammenarbeit mit der Roboter-AG und mit #CODEutsch
DPWV	Unterstützung in der Zusammenarbeit mit arabischsprachigen Eltern, Beratung
Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd	Projekt #CODEutsch

Energy Lab/ Wissenschaftspark	Technikunterricht, Unterrichtsprojekte
--	--

24. Regionale Kooperationspartner:innen

Partner:in	Schulische Verknüpfung
Fachhochschule Gelsenkirchen (Westfälische Hochschule)	Zusammenarbeit mit der Roboter – AG, Durchführung und Begleitung der ROBOCOM
Förderkorb	Netzwerkprojekt für schulumüde Schülerinnen und Schüler Hausaufgabenbetreuung; Freizeitgestaltung im Stadtteil
Die 2. Chance Ücky-Jugendtreff	
Förster des RVR	Biologie, Erlebnispädagogik, Lernort Natur
Die Falken	Sozialkompetenztraining, Betreuung der Bücherei
Gesundheitshaus Gelsenkirchen-Bismarck	Autogenes Training in der Schule
Gelsenwasser	Betriebsbesuch, Projektförderer
Handwerkskammer	Berufsorientierungsbüro
Institut für Stadtgeschichte im Wissenschaftspark	Lernort
Internationaler Mädchentreff	Mädchenarbeit

Partner:in	Schulische Verknüpfung
Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen (KIGE)	Zusammenarbeit in Fragen der Migration, Nachhilfeunterricht, Elternkontakte
Kultur und Schule	Literaturwerkstatt Jg. 9 Projekt mit Literaturkurs Jg.12
Künstlersiedlung Halfmannshof	Projektarbeit Kunst
LBS	Projektförderer #CODEutsch
Lehrstuhl Physik der Universität Münster	Zusammenarbeit mit der Roboter-AG und mit #CODEutsch
Lore-Agnes-Haus Essen	Sexualpädagogik, Lernort im Rahmen des Projekts „Berufs- und Lebensplanung“ im 8. Jg.
Mädchenzentrum	Beratung, Gruppenangebote
Mädchenzentrum Bielefeld	Beratung
Mentoring durch berufserfahrenen Frauen	Übergang Schule und Beruf, Berufsvorbereitungsbegleitung
Musikschule Rhein-Ruhr	Instrumentalmusikalische Ausbildung der Musa-SchülerInnen
Musiktheater im Revier	Jugendtanzprojekt MOVE! Schultheatertage

24. Regionale Kooperationspartner:innen

Partner:in	Schulische Verknüpfung
NS-Dokumentationsstelle	Lernort
PH Schwäbisch-Gmünd	Zusammenarbeit mit der Roboter-AG
Polizei	Gewalt- und Drogenprävention, Gefährderansprache, Präge-Veranstaltungen, Crash-Kurs
Praktikantinnen und Praktikanten der Uni Essen und Bochum	Zusätzliches Förderangebot

Ruhr-Universität Bochum	Naturwissenschaftlicher Unterricht, Lernort Schülerlabor (Workshops in den Fremdsprachen)
Regionale Schulberatungsstelle GE	Kollegiale Fachberatung

Schauspielhaus Bochum	Darstellen und Gestalten
Schülerlabor im Wissenschaftspark Gelsenkirchen: energy-lab	naturwissenschaftlich-technischer Bereich, Berufsorientierung
Sparkasse Gelsenkirchen	Bewerbungstraining

Partner:in	Schulische Verknüpfung
Ückendorf Aktiv	Weihnachtsmarkt
Wechselnde Unternehmen und Institutionen	Berufs- und Lebensplanung im 8. Schuljahr
Ziegenmichel – Lehr- und Erlebnisbauernhof	Biologie, Chemie, Kunst, Erlebnispädagogik, Studienfahrten

— 25. Unesco

25. Unesco



Die GSÜ ist seit 1987 UNESCO-Projektschule und hat zuletzt mit dem Beschluss der Schulkonferenz vom 15.12.2021 den Willen zur weiteren Teilnahme am UNESCO-Netzwerk bestätigt. Die Statusverlängerung wurde am 05.08.2022 für weitere 5 Jahre bis zum 04.08.2027 ausgesprochen. Zur Stärkung des UNESCO-Bewusstseins werden die Schüler:innen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte intensiv in die Projektschule UNESCO eingebunden.

Dafür setzen wir auf:

- Ausbau und Stärkung der vorhandenen Strukturen;
- regelmäßige Teilnahme am UNESCO-Projekttag;
- die Einbindung der UNESCO Ziele in die jeweiligen Lehrpläne und in den Schulalltag

– Wir sind UNESCO Projektschule!

Einige exemplarische Elemente der UNESCO-Arbeit sind:

- die Waldklassen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- internationale Austauschprogramme
- Projekt Balu und Du
- Kooperationen mit dem Wissenschaftspark und dem MiR
- Talentschule
- AGs z.B. UNESCO, Streitschlichter, Garten, Eltern lernen Deutsch, Theater, Kochen, Sport ...

— 26. Erasmus und eTwinning

26. Erasmus und eTwinning

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Seit 2017 nimmt die GSÜ durchgängig an **Erasmus-Schüleraustauschprojekten** mit wechselnden Partnerschulen aus ganz Europa teil. Die Lehrkräfte der GSÜ haben darüber hinaus jährlich die Möglichkeit, im Rahmen von Erasmus-Schulentwicklungsprojekten an Lehrerfortbildungen und **Jobshadowings** im europäischen Ausland teilzunehmen.

Die Belegung der internationalen Fortbildungen und Jobshadowings erfolgt gemäß den Schwerpunkten der aktuellen Schulentwicklung und ergänzt somit das Fortbildungskonzept.

Seit 2021 ist die GSÜ akkreditiert für die neue Programmgeneration von Erasmus+.



26. Erasmus und eTwinning



Regelmäßig werden darüber hinaus digitale **eTwinning-Projekte** durchgeführt, die teilweise auch zu echter Begegnung der Projektteilnehmer:innen in einem der teilnehmenden Länder führen und die mit zahlreichen deutschen und europäischen Qualitätssiegeln ausgezeichnet wurden.

Durch die Vielzahl der eTwinning Projekte und deren hoher Qualität wurde die GSÜ 2020 als eTwinning Schule zertifiziert.



26. Erasmus und eTwinning

Die **internationalen Kontakte** sollen möglichst von vielen Schüler:innen wahrgenommen werden.

Die internationalen Kontakte ermöglichen den Schüler:innen der GSÜ ihre kulturellen und sprachlichen Kenntnisse zu erweitern. Sie sind eingebunden in ein jeweils passendes Unterrichtskonzept und werden im Unterricht der beteiligten Schulen vorbereitet. Die Kommunikation der Schülergruppen erfolgt vorab in der Regel per Internet oder anderen geeigneten sozialen Medien.



Im Rahmen von **PASCH und UNESCO** arbeitet die GSÜ seit 2016 eng mit der **Modern High-School for Girls** zusammen: es findet ein jährlicher gegenseitiger Besuch in Indien und Deutschland statt, bei den Treffen wird an wechselnden UNESCO-relevanten Themen gearbeitet. In Pandemie-zeiten ist die Partnerschaft mit digitalen Projekten weitergeführt worden.



Auch die **internationalen Fortbildungen und Jobshadowing-Möglichkeiten** für Lehrkräfte sollen möglichst vielen Kollegiumsmitgliedern offenstehen und werden daher basierend auf individuellen Bedürfnissen und Interessen aller Fachschaften, Jahrgänge und Positionen an der Schule angeboten.

Die GSÜ ist offen für **Hospitationen und Praktika von Lehrer:innen, Student:innen und Assistenzlehrkräften aus dem Ausland** und durfte bereits Kolleg:innen aus **Lettland, Italien, Frankreich, Chile, Russland, England, Türkei und Spanien** empfangen.

— 27. Projekt Balu und Du



27. Projekt Balu und Du



Warum es den Projektkurs „Balu und Du“ an unserer Schule gibt?

Die Gesamtschule Ückendorf will mit der Teilnahme an dem Mentor.innenprogramm Balu und Du in ihrem Stadtteil dazu beitragen, die Bildungsgerechtigkeit innerhalb der kooperierenden Grundschulen zu erhöhen, denn: *Bildungsgerechtigkeit gibt es noch nicht!* Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, haben eine geringere Chance auf einen guten Schulabschluss!

Wie funktioniert der Projektkurs?

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2018/19 fester Kooperationspartner des bundesweit agierenden Vereins „Balu und Du“.

Dies bedeutet, dass wir als „Standort“ einen Koordinator / eine Koordinatorin benennen, diese Lehrkraft leitet die Balus = die Schüler:innen der Q1, die sich für den PK entscheiden, an und ist ihre Ansprechperson. Sie bildet gleichzeitig die Schnittstelle zu den Grundschulen der Mentees (= Moglis).

Jede/r Balu trifft sich in der Regel einmal wöchentlich in der Freizeit mit seinem/ihrer Mogli, spielt, redet, beschäftigt sich mit ihm/ihr, schreibt dazu einen Bericht in das Online-Tagebuch und bekommt dort Rückmeldung von dem/der Koordinator:in.

Die Balus und der/die Koordinatorin treffen sich wöchentlich im Begleittreffen des Projektkurses zur gemeinsamen Reflexion.

Der Verein unterstützt individuell bei Implementierung, Umsetzung und Finanzierung (die Balus erhalten 25,- € monatliches Taschengeld).

26. Erasmus und eTwinning

Wer kann Mentor:in werden?

Mentor:in kann nur werden, wer

- absolut zuverlässig ist (Aushängeschild der Schule)
- Spaß am Umgang mit Kindern hat
- 1-3 Stunden Freizeit pro Woche „opfern“ möchte
- ein großes Verantwortungsbewusstsein mitbringt
- bereit ist, sich auch schwierigen Familienverhältnissen zu stellen und mit herausfordernden Eltern zu kommunizieren.



Welche Vorteile hat der Projektkurs für die Mentor:innen?

Die Mentor:innen

- bekommen dafür vielfältige Praxiserfahrungen, dies ist hilfreich bei der Berufsorientierung.
- machen Fortschritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, indem sie gesellschaftliche Teilhabe und Selbstwirksamkeit im geschützten Raum des Projektkurses erfahren.
- erhalten neben den Punkten für die Kursteilnahme auch einen Nachweis über die einjährige ehrenamtliche Tätigkeit, dies ist hilfreich bei der Bewerbung auf Stipendien sowie Studienplätze für soziale Berufe.



— 28. Internationale Kontakte



28. Internationale Kontakte



Die Gesamtschule Ückendorf ist eine internationale Schule und pflegt als **UNESCO-Schule** internationale Kontakte.

Dazu gehören Schulpartnerschaften, temporäre internationale Kooperationen, Hospitationsprogramme für ausländische Lehrkräfte und Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen der GSÜ an internationalen Fortbildungen.

Partnerschulen der GSÜ sind gegenwärtig:

- **das Büyükcekmece Anadolu Lisesi in Büyükcekmece**
- **die Modern High-School for Girls in Kolkata/Indien.**
- **Projekt #CODEutsch**

— 29. Gendermain-Konzept



29. Gendermain-Konzept



Der Begriff „Mainstreaming“ kommt aus dem Englischen und kann mit „zum Hauptstrom machen“ oder „Einbringen in den Hauptstrom“ übersetzt werden. Es bezeichnet die Strategie, ein Thema in das Zentrum bzw. die Mitte der Gesellschaft/ der Politik einzubringen.

Auf Gender Mainstreaming bezogen bedeutet das, dass die Prinzipien des Gender-Gedankens bei allen wichtigen gesellschaftlichen Prozessen grundlegend bzw. selbstverständlich sind und damit jedes Denken, Handeln und Entscheiden von ihm getragen werden.

Gender Mainstreaming wird häufig mit „durchgängige Gleichstellungsorientierung“, auf europäischer Ebene auch mit „geschlechtersensible Folgenabschätzung“, „gleichstellungsorientierte Politik“ oder auch „Gleichstellungspolitik“ übersetzt.

Es ist ein strategischer Ansatz von Geschlechterpolitik, wobei dieser nicht nur auf Frauen - wie zuvor strategische Ansätze der Frauenpolitik - sondern auf alle Geschlechter, das heißt auch auf Männer und non-binäre Geschlechter abzielt.

Aufgabe der GSÜ ist es, Gender Mainstreaming dauerhaft und in allen Bereichen des Schullebens zu verankern. Alle Beteiligten müssen ihre Planungen, Entscheidungen und Handlungen immer wieder hinterfragen. Es gilt, sich die Bedürfnisse und Interessen aller Geschlechter/ aller Individuen bewusst zu machen sowie bestehende Benachteiligungen aufzudecken und zu beseitigen.

— 30 . Medienkonzept

30. Medien-Konzept



Die Gesamtschule Ückendorf vermittelt ihren Schüler:innen in einer positiven Lern- und Lebensatmosphäre wichtige mediale Schlüsselqualifikationen. Diese sollen ihnen eine erfolgreiche berufliche Orientierung, eine gesellschaftliche Teilhabe sowie ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Zu den nötigen Schlüsselqualifikationen gehören heute mehr denn je grundlegende Medienkompetenzen.

Die Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen der Lebenswelt, der Gesellschaft, des Berufs- sowie Privatlebens bringen immer neue Chancen und Herausforderungen mit sich. Unsere Schule trägt mit ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag dazu bei, die in unserer digitalen Gesellschaft erforderlichen Kompetenzen zu erwerben. Dazu gehört der angemessene und reflektierte Umgang mit Medien aller Art.

Das Projektteam und der Arbeitskreis „Medien“ sind im Austausch mit dem Kollegium und führen regelmäßig Evaluation und Weiterentwicklung des Medienkonzepts durch. In diesem Konzept steht geschrieben, welche Medien wie benutzt oder thematisiert werden.

30. Medien-Konzept

Organigramm Medien

Sj 23/24

Projektteam Medienkonzept & Digitalisierung

Koordination und Zielsetzung im Auftrag der Steuergruppe, Erstellen des Medienkonzepts



Achim Elvert (QM)
Rebecca Reichelt (PT-L)
Sabine Koch (PT-V)
Felicitas Fischer
Franz-Josef Hoffmann
Semih Kiris

Medienberatung

Hilfe bei Missbrauch von (sozialen) Medien,
Schutzkonzept

Felicitas Fischer



Medienscouts

Ausbildung SuS in der Medienberatung



First-Level-Support

Technische Probleme, Software, IServ, Jamf

Rebecca Reichelt



AnsprechpartnerIn im Team

5. Jg. Rebecca Reichelt
6. Jg. Johannes Traud
7. Jg. Sinem Babacan
8. Jg. Semih Kiris
9. Jg. Franz-Josef Hoffmann
10. Jg. Sebastian Fimpeler
S II Pauline Fischer
IFÖ Johannes Bellebaum

Medienverwaltung

Wartung der Computer(räume), Drucker, Kopierer



Franz-Josef Hoffmann

Die Stadt Gelsenkirchen hat für jedes Schulkind ein iPad bereitgestellt. So verfügen alle Schüler:innen der GSÜ über ein digitales Endgerät mit digitalen Stiften. Alle unsere Lernräume sind mit Lehrkraft-PCs, digitalen Tafeln, Beamern, Dokumentenkameras und AirServern ausgestattet.

Jede:r Schüler:in hat einen Account bei der Schulplattform IServ für die digitale Kommunikation und Dateiablage an der GSÜ.

<https://ges-ueckendorf.schulen-gelsenkirchen.de/>

Seit dem Schuljahr 2023/2024 dokumentiert die Schule die Unterrichtsinhalte und die Fehlzeiten der Schüler:innen in einem digitalen Klassenbuch namens „WebUntis“.

Auf der Homepage www.gsue.de sind aktuelle Nachrichten und wichtige Informationen auch für Eltern und Externe dargestellt.

— 31. Digitaler Unterricht



31. Digitaler Unterricht



Quelle: **geralt**, pixabay (freie kommerzielle Nutzung), Willkommen, Sprache,
<https://pixabay.com/de/illustrations/k%C3%BCnstliche-intelligenz-gehirn-denken-3382507/>
 26.02.2025 um 11.23 Uhr

Alle Anleitungen befinden sich unter:

<https://gelsenkirchen.taskcards.app/#/board/31a40283-2061-49b3-869c-588dd378715f/view?token=13b17631-fdf0-457d-adbe-08f81e01bdf3>

Die Digitalisierung an Schulen hat sich während der Corona-Pandemie rasant entwickelt. Ausgehend von diesen Erfahrungen hat die GSÜ ein Konzept zum Lernen auf Distanz erarbeitet. Dieses Konzept wird regelmäßig evaluiert und angepasst, um auf aktuelle Geschehnisse angemessen reagieren zu können.



— 32. Distanzunterricht



32. Distanzunterricht



Der Distanzunterricht an der Gesamtschule Ückendorf erfolgt auf Basis der „Verordnung über die Einrichtung von Distanzunterricht (Distanzunterrichtsverordnung)“ in der jeweils aktuellen Fassung.

Zielsetzung

Das Konzept gewährleistet eine lernförderliche und verbindliche Organisation des Distanzunterrichts sowie eine enge Verzahnung mit dem Präsenzunterricht.

Grundprinzipien

Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht gleichwertig und verpflichtend für alle Beteiligten.

Unterricht und Leistungsbewertung erfolgen auf Basis der gültigen Lehrpläne.

Dokumentation aller Distanzlernphasen im digitalen Klassenbuch ist verpflichtend.

Chancengleichheit wird berücksichtigt, individuelle häusliche Bedingungen fließen bei Bedarf in die Bewertung ein.

32. Distanzunterricht

Organisationsformen

Komplette Lerngruppe im Distanzlernen: Unterricht nach Stundenplan mit Interaktion über IServ (Videokonferenz, Messenger).

Einzelne Schüler*innen in Quarantäne oder mit Attest: Bereitstellung von Materialien über IServ, Feedback durch Fachlehrkräfte, ggf. individueller Online-Stundenplan.

Lehrkraft in Quarantäne: Bereitstellung von Aufgaben über IServ; Präsenzaufsicht in der Schule durch Vertretung.

Krankheit: Kein Distanzunterricht.

Schulschließung: Regelungen wie bei vollständigem Distanzunterricht.

Leistungsbewertung

Leistungen im Distanzunterricht werden gemäß §48 SchulG bewertet und in die „Sonstigen Leistungen“ einbezogen. Klassenarbeiten und Prüfungen finden grundsätzlich im Präsenzunterricht statt. Rückmeldungen erfolgen regelmäßig und differenziert.

Kommunikation

Kontakt zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern erfolgt über IServ (Mail, Messenger, Videokonferenz).

Rückmeldung auf Anfragen innerhalb von zwei Werktagen.

Einhaltung von Kommunikationsregeln („Netiquette“) verbindlich.

Unterstützung und Fortbildung

Lehrkräfte mit gesundheitlicher Risikoeinschätzung werden vorrangig im Distanzunterricht eingesetzt.

Fortbildungen für Kollegium, Schüler- und Elternschaft zur Nutzung digitaler Medien und Kommunikationsformen werden regelmäßig angeboten.

Sonderpädagogische Förderung und individuelle Unterstützung erfolgen auch im Distanzlernen.

Ausblick

Das Konzept wird fortlaufend evaluiert und an technische, organisatorische und pädagogische Entwicklungen angepasst.